

von 200 nummerierten Exemplaren zum Preise von 80 M ord. und wurde nur an Subskribenten abgegeben. Die Staatsanwaltschaft erachtete das Werk als Ganzes für unzüchtig im Sinne des Gesetzes und erblickte den Tatbestand der Öffentlichkeit darin, daß die Mappe zum größten Teil an Buchhandlungen zum Vertrieb geliefert worden sei.

Der Angeklagte Sutter erklärte zu seiner Verteidigung, daß er das Werk nicht für unzüchtig im Sinne des Gesetzes ansehen könne; es sei nur für reife Menschen bestimmt gewesen, und was die Abgabe der Mappe an Buchhändler betreffe, so seien für ihn weniger geschäftliche Beweggründe maßgebend gewesen, als vielmehr das von jedem ernstlichen Verlag hochgehaltene Prinzip, in erster Linie nur mit dem Sortimentsbuchhandel zu arbeiten. Er bitte um seine Freisprechung. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Eichhold nahm Gelegenheit, auf die Entstehung dieser Anklage einzugehen und sie entsprechend zu beleuchten. Er ersuchte ebenfalls um Freisprechung.

Die Geschworenen verneinten mit 11 gegen 1 Stimme die Schuldfrage, worauf Sutter unter Überbürdung sämtlicher Kosten auf die Staatskasse freigesprochen wurde.

#### Evangelischer Verlag, G. m. b. H. in Heidelberg. — Handelsregister-Eintrag:

Zum Handelsregister Abt. B Band I D.-Z. 17 wurde bei Firma »Evangelischer Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Heidelberg« heute eingetragen: Nach dem Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Juni 1910 ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb einer Verlags- und Sortimentsbuchhandlung unter obiger Firma zum Zwecke der Verbreitung guter, besonders religiöser Zeitschriften und Bücher sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Es kann dem Unternehmen eine Druckerei eventl. mit Nebenbetrieben angegliedert werden oder die Beteiligung an einer solchen erfolgen. In der Gesellschafterversammlung vom 22. Juni 1910 ist die Erhöhung des Stammkapitals um 15900 M — auf 100000 M — beschlossen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Juni 1910 teilweise abgeändert worden.

Heidelberg, den 15. Juli 1910.

(gez.) Großh. Amtsgericht. III.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 166 vom 18. Juli 1910.)

**W. Hagelberg Akt.-Ges. in Berlin.** — Die »unverkennbare Belebung«, die die Verwaltung der Gesellschaft zu Beginn des am 31. März 1910 abgelaufenen Geschäftsjahres in dem Geschäftsbericht pro 1908/09 konstatierte, hat nicht angehalten; denn die Verwaltung sieht sich genötigt, pro 1909/10 von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen, während im Vorjahr noch 6 Prozent Dividende gezahlt wurden. Dabei ist daran zu erinnern, daß im Vorjahr der Vortrag, um die Ausschüttung einer 6prozentigen Dividende zu ermöglichen, um 20464 M gefürzt werden mußte. Der Überschuß pro 1909/10 beträgt nach 385354 M (i. B. 411991) Abschreibungen (wobei der Prozentsatz der Abschreibungen auf Originale von ca. 53 Prozent auf ca. 50 Prozent ermäßigt wurde) nur 40431 M (257666), von denen 32240 M (18421) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Die Verwaltung führt im Geschäftsbericht folgendes aus:

»Der Umsatz in unsern drei Hauptverkaufspunkten Berlin, London und New York ist erheblich hinter dem Vorjahre zurückgeblieben. Der Hauptgrund ist in der Erhöhung des Zolles auf unsere Waren in den Vereinigten Staaten von Amerika zu suchen, die nicht nur dort die Einfuhr bedeutend erschwerte, sondern indirekt auch den Wettbewerb auf den übrigen Märkten verschärfte und die Preise weiter zum Weichen brachte. So erklärt es sich, daß eine Anzahl unserer Steindruckschnellpressen unbenutzt standen und sogar Arbeiterentlassungen und Arbeitsverkürzungen nicht zu umgehen waren. Trotz dieser rückläufigen Bewegung in unserem Industriezweige sind die Ansprüche der Arbeiter weiter im Wachsen begriffen, während die Preise der Rohmaterialien sich erhöhten.«

In der Bilanz erscheinen Originale und Urheberrechte mit wieder 80000 M, Lithographien mit 170000 (175000) M, Steine mit 125400 (132000) M, Materialien mit 168105 (190497) M,

Waren mit 616611 (676719) M, Bestände in London mit 245413 (336700) M und Bestände in New York mit 575919 (674121) M. Debitoren beliefen sich auf 446598 (437488) M, darunter 75486 M Bankguthaben, deren Höhe aus der Bilanz pro 1908/09 nicht ersichtlich ist. Kreditoren hatten 67485 (120982) M zu fordern. (Berliner Tageblatt.)

**\* Ernst Wasmuth Architekturverlag, Architekturbuchhandlung und Kunstanstalten A.-G. in Berlin.** (Vgl. Nr. 157 d. Bl.) — Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1909 einen Überschuß von 75069 M (i. B. 78822 M), aus denen 4 Prozent Dividende (wie i. B.) gezahlt werden sollen. Auf neue Rechnung werden 9011 M (3941 M) vorgetragen.

**Autographenversteigerung in London.** — Am 6. Juli, fand bei Sotheby in London eine Versteigerung von Briefen und sonstigen Handschriften statt, unter denen viele bemerkenswerte Stücke waren. Besondere Hervorhebung verdienen: Acht Verse von Robert Burns auf Echos Tod, 22 Pfund (Spencer); — Brief Byrons, 2 Seiten Quart, vom 3. Dezember 1813, an Zacharias Macaulay, 16 Pfund 5 Schilling (Sabin); — Brief Dickens', 9 Seiten Oktav, vom 20. Dezember 1852, an Mrs. Cropper, 10 Pfund 10 Schilling (Sabin); — 2 Briefe von Robert Browning, vom Juli 1881, an Regan Paul, 5 Pfund 10 Schilling (Maggs); — Brief Swifts, 2 Seiten Quart, vom 26. März 1722, an Mr. Daniel Jackson, 18 Pfund 10 Schilling (Sabin); — Brief Schellens, 2 1/2 Seiten Quart, vom 20. Juli 1820, an T. Medwin, 43 Pfund (H. F. Russell); — Brief Oliver Cromwells, 1 Seite Folio, vom 25. Oktober 1646, an seine Tochter, 55 Pfund (Sabin); — 90 Briefe von Charlotte Brontë an Mrs. Ruffey, 1833—55, 102 Pfund (Sabin); — Brief Swifts, 2 1/2 Seiten Quart, vom 12. Dezember 1734, an Rev. Dr. Clerk, 16 Pfund 10 Schilling (Sabin); — Unterschrift der Königin Elisabeth unter eine Pergamenturkunde, 13 Pfund 10 Schilling (Maggs); — Brief Lord Clives, 3 Seiten Quart, vom 25. Februar 1766, an John Rybus, 11 Pfund 5 Schilling (Quaritch); — eine Reihe von Briefen von Georges Cadoudal, dem Führer des Aufstandes in der Vendée, 42 Pfund (Percy); — ein Brief Washingtons, 1 Seite Quart, vom 18. August 1772, an Rev. Mr. Boucher, 16 Pfund 5 Schilling (Maggs); — Brief Benjamin Franklins, 4 Seiten Quart, vom 14. März 1764, an Dr. Fothergill, 32 Pfund 10 Schilling (Sabin); — 11 Briefe Papes, und 18 von W. Comper, 155 Pfund (Sabin); — 20 Briefe von Dante Gabriel Rossetti an Mrs. Gilchrist, 1862—63, 32 Pfund (Maggs); — 8 Briefe Walt Whitmans an dieselbe, 1879—83, 15 Pfund (Pearson); — Brief Chopins vom 25. November 1839, 19 Pfund 10 Schilling (Willoughby); — Haydns Partitur zu »Son Pietosa«, son Bonna, 12 Pfund 5 Schilling (Bewis); — Charles Gounods Partitur der Hymne an die Hl. Cäcilia, 12 Pfund 10 Schilling (Hill & Sons); — Ave Verum, 12 Pfund 10 Schilling (Charavey); — Die Sieben Letzten Worte, 12 Pfund; — O Salutaris Hostia, 10 Pfund (Charavey). — Der Gesamterlös der Versteigerung war 1264 Pfund 16 Schilling. (Nach: »The Publishers Circular.«)

**Theater-Aufführung im Hofe der Moritzburg in Halle a/S.** — Den vielen Freilicht- und Freiluft-Theatern, die in Deutschland und dem Auslande entstanden sind, hat sich ein neues hinzugesellt: die altherwürdige Moritzburg in Halle a/S. Die literarische Abteilung der Freien Studentenschaft, die in Halle eine überaus rührige und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet, veranstaltete dieser Tage im Hofe der Moritzburg eine Aufführung von Rostands Lustspiel: »Die Romantischen« in der Übersetzung von Ludwig Fulda. Die alte Moritzburg ist eine am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts erbaute Zwingburg des Erzbischofs Ernst von Magdeburg, die zur Residenz der Erzbischöfe bestimmt war. Sie fiel mehrmals Feuersbrünsten zum Opfer; aber heute macht noch die Ruine, zu der wie einst die Bogenbrücke über den nun freilich wasserleeren und mit Anlagen geschmückten Graben führt, einen gewaltigen Eindruck. Einzelne ihrer Teile sind ausgebaut: so ist im Südflügel das städtische Museum untergebracht, im Nordflügel befinden sich Turn- und Fechtäle. Die Freie Studentenschaft hat nun den glücklichen Gedanken gehabt, den sehr geräumigen Hof der Burg und ihre Räumlichkeiten zu Festzwecken zu verwenden. Und originell und reizvoll war das